

**Zeitschrift:** Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

**Herausgeber:** Sauter'sches Institut Genf

**Band:** 26 (1916)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Korrespondenzen und Heilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Korrespondenzen ☀ und Heilungen.

### Klinische Beobachtungen

Dr. Smfeld.

#### I. Lungenblutungen.

Fräulein J. W., 23 Jahre alt, seit ein paar Jahren lungenleidend, hatte schon mehrere male leichtere **Blutungen aus der Lunge** gehabt, namentlich zur Zeit der Menstruation, welche von ihrer Familie und selbst von den behandelnden Aerzten nicht gehörig berücksichtigt wurden bis, einmal, am 24. November 1913, eine sehr starke Blutung die Kranke, die Familie und die Aerzte in Aufregung setzte und veranlaßte, Mittel zur Stillung der Blutung anzuwenden und die der Kranken nötige Ruhe zu verordnen. —

Das half wohl vorübergehend, aber dieser Blutung folgten sehr bald kleinere Nachblutungen, welche trotz Mittel und Pflege nicht verhindert werden konnten. Freilich trat schließlich ein Stillstand von ein paar Wochen ein, doch da erfolgte, ganz unerwartet, eine neue sehr starke Blutung, d. h. sehr starke nicht in dem Sinne, daß auf einmal eine sehr große Menge Blut verloren wurde, sondern in der Hinsicht, daß sie Tage lang andauerte und nicht zum Stillstand gebracht werden konnte. Unter diesen kritischen Umständen wurde ich, da selbst am vierten Tage die Blutung noch andauerte und sogar stärker zu werden drohte, zur Behandlung der Kranke gerufen. Ich verordnete sofort Angrivistique, Lymphatique 5 und Organique 5 in dritter Verdünnung zu nehmen. Lymphathique 1 trocken und Pectoral 4 zur Verhinderung des Hustenreizes; abends gegen leichtes Fieber, Febrisuge 1. Neuerste Ruhe, flüssige und kühle Nahrung. Keine Eisblaße auf die Brust, um nicht durch Abkühlung

der Haut den Blutzfluß nach der Lunge zu vermehren. Diese Blutung hörte nach 7-stündiger Behandlung auf und während 2 Tagen blieb die Kranke von weiteren Blutungen verschont.

Doch am Morgen des dritten Tages trat, obwohl die Kranke noch im Bett geblieben war, plötzlich eine neue, ziemlich starke Blutung ein. Sofort gerufen, gab ich der Kranke 5 Tropfen blaues Fluid in einem Löffel Wasser zu trinken; die Blutung hörte sofort auf; eine halbe Stunde später ließ ich noch 3 Korn Angivistique 1 in dritter Verdünnung trocken nehmen und als nach mehr als einer Stunde sich immer noch kein Blut zeigte, riet ich von da an, kornweise Art. 3 Verdünnung mit Lymphathique 5 und Organique 5 in 1. Verdünnung zu nehmen, daneben Febrisuge 1, Lymphatique 1, und P. 4 trocken. Diese Kur wurde 7 Tage fortgesetzt und da sich während dieser ganzen Zeit kein Blut mehr zeigte, ausgesetzt und eine gegen das Lungenleiden als solches gerichtete gewöhnliche Kur angeordnet. Bis zum heutigen Tag, das heißt nach vollen drei Jahren, hat nicht nur nicht die geringste Blutung stattgefunden, sondern in Folge der angeordneten homöopathischen Kur und vom Landaufenthalt im Sommer ist Fr. J. W. von ihrem Lungenleiden vollständig genesen.



#### II. Seitstanz.

Das kleine Mädchen J. N., 11 Jahre alt, litt seit 2 Jahren an Seitstanz. Das Mädchen war lymphatisch und blutarm und, selbstverständlich, nervösen Temperaments, da ja der Seitstanz eine nervöse Krankheit ist. Das Kind litt, wie es bei obgenannter Krankheit der Fall ist, an fortwährenden, krampfhaften, unkoordinirten, unfreiwilligen Bewegungen in allen Gliedern und Zuckungen in allen Gesichtsmuskeln. Diese Symptome äußerten sich vorzugsweise am Tage, selten in

der Nacht, während welcher das Kind meist ruhig schlief. — Das Kind war dessen ungeachtet ein nettes und gut entwickeltes Mädchen, von aufgewecktem Wesen und klarer Intelligenz.

Die Krankheit der kleinen ängstigte die Eltern sehr, und das um so mehr weil sie ja das einzige Kind war und voll Liebe zu ihren Eltern, welche es ihm reichlich vergaßen. Die Aerzte welche die Kleine schon in Be handlung gehabt hatten, stopften sie stets voll mit Brompräparaten, welche den Magen des Kindes verdarben, und als diese nicht helfen wollten, da wußten sie sich nicht mehr zu helfen. Auf Anraten einer Verwandten wandten sich schließlich die bekümmerten Eltern an mich, mich um Rat und Hilfe bittend. Schon beim ersten Anblick des Kindes sah ich mich in der Lage, die Eltern zu trösten und ihnen die voraussichtliche und baldige

Heilung der kleinen Kranken zu versprechen.

Ich verordnete zunächst, Angivitique 2, Athritique, Febrifuge 1, Nerveux und Organique 7 in fünfter, dann in dritter Verdünnung, Lymphatique 4 und Organique 10 trocken, Einreibung des Rückgrates mit Angivitique 2, Febrifuge 2 und gelbem Fluid in alkoholischer Lösung, und warme Bäder mit Zusatz von gelbem Fluid.

Nach 2½ monatlicher Kur war das Mädchen, zur großen Freude ihrer dankbaren Eltern, von ihrem Leiden vollständig befreit.

### Inhalt von Nr. 11. der Annalen 1916.

Schlaganfälle und ihre Vorbeugung. — Winterleben und Krankheitsverhütung — Verhütung von Schwerhörigkeit und Ohrenleiden. — Weltfucht und Häuslichkeit (Fortsetzung und Schluss). — Der Schuß gegen Kälte im Freien. — Korrespondenzen und Heilungen: Gelenk rheumatismus, Blinddarmentzündung; Lungenschwindsucht; Narangeschwür.

Zu beziehen durch alle Apotheken und Mineralwasser-Handlungen

Broschüre kostenlos durch „Fürstl. Bildung. Mineralquellen A.-G.“

# Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besucht, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirkung seiner beiden altherühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

## Helenenquelle

bei Nierenleiden,  
Harngräss,  
Gicht und Stein

Der Verband dieser beiden Quellen zur Haustrinkkur beträgt pro Jahr über  $1\frac{1}{2}$  Millionen Flaschen, das ist mehr als  $\frac{9}{10}$  des Gesamtverandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achtet genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle“, da Erfolg wieder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

## Georg Victorquelle

bei Blasenkatarh und  
Frauenleiden